



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXXIII.

Als der
HochEdle/ Veste und Hochgelahrte
H H R R

Johann Georg Krauß/

Jur. Utr. Doct. und wohlbestalter Syndicus bey
hiesiger Chur-Stadt Wittenberg

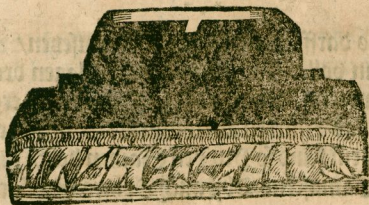
Welcher
Den 12. Januar. 1707. durch einen seeligen Tode
dieses Zeitliche gesegnet/

Den 16. Ejusd. zu seinen Ruhe-Sammerlein
gebracht wurde

Wolte
unter Vorstellung

Des von Israel genommenen Moses
gegen die Hochbeträbte Frau Wittbe und
Zungfr. Tochter sein Herzhliches Mittheiden
zuerkennen geben

Des seel. Herrn Defuncti **WETTER**
Johann Gottfried Krauß/ Lic.



WITTEMBERG/
Druckts Johann Michael Godertisch.





Ach nehe Israel/ Ach nehe deine Wangen/
 Verhülle deinen Puz in tieffe Trauer-Nacht/
 Dem Moses ist von dir zu seinen Vätern gangen/
 Der vor dem Glück und Wohl mit höchstem
 Ernst gewacht.

So ist's/ Gott eilt mit dem zum frohen Canaan/
 So dieser Wüsteney getreuen Dienst gethan.

Sudem sind wir ein Schiff/worauff die Wellen zielen/
 Da Donner/hagel Sturm entsegl. Schaden thut/
 Da Strom und Wind mit uns als einem Balle spielen/
 Bis ein verborgner Fels des Bassers übermüth
 Durch seinen Beystand stärckt/ da alles Gut versinckt/
 Und in dem tieffsten Grund verfället und ertrinckt.

Man muß das rothe Meer fast stündlich vor sich sehen/
 Worein doch Pharaos sich öftters selbst stürzt.
 Wir müssen immerfort durch rauhe Wüsten gehen/
 Da Murren wieder Gott das Lebens-Ziel verküret.
 Wenn nun ein Moses fehlt/ so vor die Sünder schreyt/
 Daß wird kein ächzend Volck vom Schlang-Biß befreyt.

Vor Pharaos darff sich ein Moses nicht entsetzen/
 Wenn er in vollen Zorn mit größern Plagen droht/
 Und kan Egyptens Fleisch das Volck nicht mehr ergößen/
 So geht das Murren an/und heist: Hilff in der Noth.
 Der Böbel ist ein Kind so Puppen Sachen liebt/
 Und für Damascens Obst auch Ophirs Schätze giebt.

Ein

Da da
 M
 Wie ö
 R
 Bis C
 D

Nun
 W
 A

D
 A

U

Bede

W

Wie 2

W

Sinn

W

Man

A

Wer r

S

Er gi

W

Da darff nun Moses nicht die süße Ruh/ achten/
Mit Sorgen legt er sich/ mit Sorgen steht er auff/
Wie öftters muß er auch vor grossen Zorne schmachten/
Kurz: Jammer Aergerniß ist Moses Lebens-Lauff/
Biß Gottes Allmacht spricht: Geh auff den Rebo hin/
Dann klagt erst Israel/ dann ändert sich der Sinn.

Nun werthes Israel/ wer wird von dir gerissen/
Wer wird/ geliebte Stadt/ zu früher Grufft gebracht/
Ach Schmerz! du solst nicht mehr von deinem Mose
wissen/
Der vor dein Glück und Wohl in ernsten Fleiß gewacht/
Ach! Ach! dein Moses liegt/ dein Grause liege
erstarrt/
Und wird in kühlen Sand/ Ach! alzufrüh verscharrt/

Bedencke wie ER sich der Deinen angenommen/
Wie ER der Bürger Wohl als Moses unterstützt/
Wie Niemand ohne Rath und Schus von IHM gekommen/
Wie dessen Redlichkeit dem ganzen Volck genügt.
Gnung: Das desselben Lob der Nach-Welt ausgesetzt/
Wenn gleich ein Scyllus daran die Zähne weist.

Man sah ein rothes Meer in banger Furcht und Schrecken/
Als Sachsens Hannibal an unsre Grängen kahn/
Wer wagte sich dem da den Jammer zu entdecken/
Biß daß sein Moses Geist was hohes übernahm/
Er gieng mit Freuden fort/ Er nahm sich unsrer an/
Und hat ein grosses Werck vor unser Wohl gethan.

Allein

* * *

Allein da dieses Land ein Canaa soll heißen/
Ein Land da Fried und Ruh/ ja Glücke blühen soll/
So muß der Wertheste auß dieser Wüsten reisen/
Die beyden Überfluß von größten Mangel voll.
Er muß vom Linden-Thal auff diesen Jebel ziehn/
Auff unser Wittenberg und gar von hinnen ziehn.

* * *

Woblan/ so lasset uns den harten Fall betrauern/
Der uns in große Angst und banges Schrecken bringt/
Fast uns den theuren Mann auf lange Zeit betauern/
Da dessen Redlichkeit uns zu der Trauer zwingt.
Fast mit gemischten Ach durch hohe Lüfte schalln/
Es ist der Jeder Stamm durch jähen Knall gefalln.

* * *

Du aber Seeligster du wirst es doch vergönnen/
Daß man bey Deiner Gruffe die blassen Wangen neht/
Daß wir Dich noch einmahl getreuen Mosen nennen/
Da daß mein schlechter Kiel das schlechte Denckmahl setz:
Ein Moses lieget hier so stets dahin gedacht/
Was doch sein Israel vollkommen glückl. macht.

* * *

Noch hört/ Er ruffet noch aus seiner Ruhe-Cammer/
Meynener Thränen-Fluth/ stell alles Klagen ein/
Es lebet Josua der sieheteuern Jammer/
Der wird der Witten Schuß der Wäysen Vater sein.
Es wird ein Josua an meiner Stelle stehn/
Und Israels Wohl zu höhern Schmuck erhöhn.

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17
W 18



Als der
HochEdle/ Veste und Hochgelahrte
H R R R

Johann Georg Krauß/

Jur. Utr. Doct. und wohlbestalter Syndicus bey
hiesiger Chur-Stadt Wittenberg

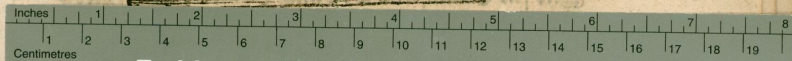
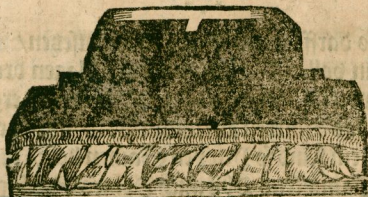
Welcher
Den 12. Januar. 1707. durch einen seeligen Tode
dieses Zeitliche gesegnet/

Den 16. Ejsud. zu seinen Ruhe-Gämmerlein
gebracht wurde

Wolte
Unter Vorstellung

Des von Israel genommenen Moses
gegen die Hochbetrübe Frau Wittbe und
Jungfr. Töchter sein Herghliches Mitleiden
zuerkennen geben

Des seel. HErrn Defuncti **WETTER**
Johann Gottfried Krauß/Lic.



Farbkarte #13

B.I.G.

